

Bericht über die Herbstexkursion

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **13 (1962)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

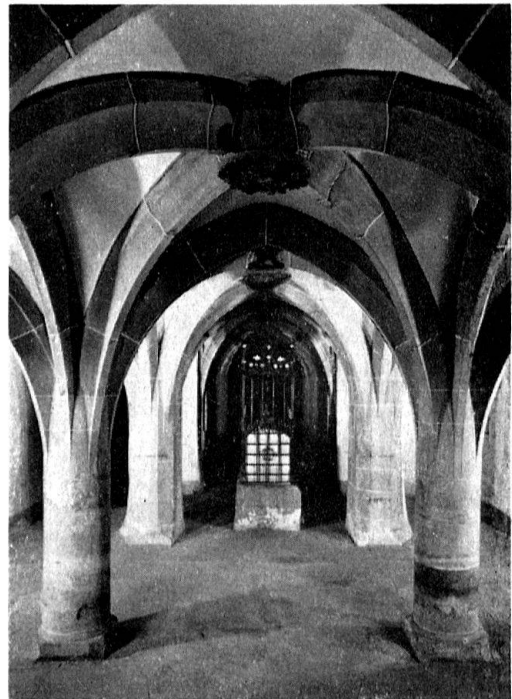
BERICHT ÜBER DIE HERBSTEXKURSION

Die von der Redaktion in Basel sorgfältig vorbereitete kunstwissenschaftliche Rundfahrt vom 23. September in den Aargau stellte hinsichtlich der Gruppeneinteilung und der Einhaltung des Zeitplanes zusätzliche Probleme, da die Zahl der 230 angemeldeten Mitglieder und Gäste sich im Verlauf des Schönwettertages wohl gegen die dreihundert hin erhöhte. Im Chor der Klosterkirche Königsfelden übernahm, nach den Begrüßungsworten von Dr. Murbach, der Konservator der Kantonalen Historischen Sammlung im Schloß Lenzburg, Dr. Hans Dürst, die Erläuterung des einzigartigen Glasgemäldezyklus. Später teilte er sich in die Aufgaben der Führung mit dem jungen Kunsthistoriker Dr. Georg Germann, der an der aargauischen Inventarisierung mitarbeitet und es sich angelegen sein ließ, auf baukünstlerische und dekorative Einzelfragen, so vor allem auf die Stilentwicklung der Stukkaturen im 17. und 18. Jh., eingehender hinzuweisen. Dazu bot sich sogleich die schönste Gelegenheit beim Besuch der zu neuem Glanz gelangten Schloßkapelle Böttstein im unteren Aaretal, deren prunkhafte Dekoration einen wirkungsvollen Gegensatz zu den beschränkten Dimensionen des köstlichen Bauwerks bildet.

In Klingnau konnte man sich während einer kurzen Rundfahrt immerhin einen Begriff von der geschlossenen Stadtanlage und der dominierenden Stellung der Kirche inmitten von breiten Straßenzügen machen. In Zurzach bot die Stiftskirche mit dem Verengrab in der Krypta reichen Anschauungsstoff; die Führung wurde bereichert durch die Erläuterung des Kirchenschatzes durch Frau Dr. Sennhauser. Wie in Zurzach, so hatte man auch in Laufenburg die Umgestaltung eines mittelalterlichen Kirchenraumes im blühenden Rocaillestil vor sich, und in dem erst 1771 dekorierten Gerichtssaal von Laufenburg sah man nochmals das Rokoko in voller Entfaltung. – Hatten schon alle diese Bau-



Böttstein. Schloßkapelle, Inneres



Zurzach. Stiftskirche, Krypta



Laufenburg. Ansicht von Nordwesten

denkmäler, mit Ausnahme vielleicht von Königsfelden, für die meisten Besucher Neuland bedeutet, so war vollends beim Eintritt in die hochgelegene Kirche von Herznach die Überraschung allgemein. Dr. Germann konnte Einzelheiten über den Bau der Kirche mit dem originellen ovalen Chor mitteilen, als dessen Urheber Dr. Felder den Baumeister Johannes Pfeifer (also nicht etwa Kaspar Mosbrugger) aus den Bauakten eruiert hat. *Ed. Briner*